

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: **314**
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 21. November 1932

Neue Strassenbauten in Wien.
Wieder Arbeitsvergebungen mit einem Kostenaufwand von mehr als einer halben Million Schilling.

Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten, der in den letzten Wochen sehr bedeutende Aufträge zur Durchführung von Strassenherstellungsarbeiten in Wien vergeben hat, hat in seiner letzten Sitzung neuerlich die Durchführung von Strassenarbeiten in verschiedenen Wiener Bezirken beschlossen. Die für diese neubeschlossenen Arbeiten notwendigen Kosten betragen mehr als eine halbe Million Schilling. Die Arbeiten sollen, günstiges Bauwetter vorausgesetzt, noch heuer durchgeführt werden.

In der Inneren Stadt werden im Rahmen des ausserordentlichen Strassenbauprogrammes ein Teil der Fahngasse und ein Teil der Wallnerstrasse umgebaut. Die Fahngasse erhält eine acht Meter breite Fahrbahn aus Asphaltbeton auf Betonunterlage, während in der Wallnerstrasse die Fahrbahn umgepflastert, die Gehsteige ausgebessert und zum Teil asphaltiert werden. Die Kosten dieser Arbeiten betragen rund 26.000 Schilling. In der Arbeiterstrandbadgasse in der Leopoldstadt wird die Pflasterung ergänzt; die Fahrbahn der Gasse wird durchwegs auf fünf Meter Breite erweitert. Der notwendige Kostenaufwand beträgt nahezu 3.000 Schilling. Auf der Landstrasse werden die Seitenfahrbahnen der Invalidenstrasse und der Landstrasser Hauptstrasse ausgestaltet und gleichzeitig die wegen des überaus starken Verkehrs notwendige Verbreiterung dieser Fahrbahnen mit einem Kostenaufwand von rund 22.000 Schilling durchgeführt. Im Rahmen des ausserordentlichen Strassenbauprogrammes wird in der Josefstadt die Pfeilgasse in der Strecke von der Strozsigasse bis zum Hause Nummer 5 neu hergestellt. Die Gasse erhält eine acht Meter breite Makadamfahrbahn, die beim Haus Nummer 5 durch eine gepflasterte Rampe mit dem bestehenden Strassenteil in Verbindung gebracht wird. Die notwendigen Kosten betragen 25.000 Schilling. Auf dem Alsergrund wird die Fahrbahn des Althenplatzes, die in der Fahrtrichtung von der Alserbachstrasse zur Friedensbrücke an einer Stelle ausserordentlich schmal ist, mit einem Kostenaufwande von fast 9.000 Schilling verbreitert. Ausserdem wird im Rahmen des ausserordentlichen Strassenbauprogrammes das Holzpflaster in der Spitalgasse in der Strecke von Haus Nummer 11 bis zur Nadlergasse mit einem Kostenaufwand von 45.000 Schilling erneuert. Im ausserordentlichen Strassenbauprogramm ist auch der Umbau der Inzersdorferstrasse in Favoriten in der Strecke von der Neilreichgasse bis zur Bernhardstalgasse vorgesehen. Die Inzersdorferstrasse erhält eine sieben Meter breite Fahrbahn aus Kleinsteinpflaster auf Betonunterlage mit Fugenverguss. Die Gehsteige werden instandgesetzt. Zwischen der Fahrbahn und den Gehsteigen bleiben beiderseits bekieste Bankette bestehen. Die für diese Arbeiten notwendigen Kosten betragen rund 105.000 Schilling. In Hietzing wird im Rahmen des ausserordentlichen Strassenbauprogrammes die Hagenberggasse zwischen Erzbischofsgasse und Innocentiagasse umgebaut. Die Gasse erhält mit einem Kostenaufwand von 35.000 Schilling eine Makadamfahrbahn, die seitlich durch einen Granitwürfelsaum abgegrenzt wird. Ebenfalls im Rahmen des ausserordentlichen „Strassenbauprogrammes“ wird in Fünfhaus die Schanzstrasse in der Strecke von der Schmutzergasse bis zum Akkonplatz umgebaut. Die Strasse erhält auf der Seite der geraden Hausnummern - auf der Seite der ungeraden Hausnummern ist sie bereits gepflastert - Kleinsteinpflaster auf Betonunterlage. Gleichzeitig werden die Gehsteige instandgesetzt und die Gehflächen längs der Baumreihen mit Oberflächenteerung versehen. Der not-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am

wendige Kostenaufwand beträgt rund 90.000 Schilling. In Hernals wird, ebenfalls im ausserordentlichen Strassenbauprogramm, der Frauenfelderplatz von der Heigerleingasse bis zur Beringgasse umgebaut. Geplant ist die Herstellung einer sechseinhalb Meter breiten Fahrbahn mit Asphaltbelag auf Betonunterlage im Zuge der Halirschgasse und einer ebensolchen, acht Meter breiten Fahrbahn in der anschliessenden Strecke der Beringgasse. Die Gehsteige werden bekieset. Für diese Arbeiten werden Kosten im Betrage von 73.000 Schilling aufgewendet. Die Grinzingerstrasse in Döbling wird in der Strecke vom Haus Nummer 113 bis zum Haus Nummer 121 neu gepflastert. Die Durchführung der Pflasterungsarbeiten erfordert Kosten im Betrage von etwa 33.000 Schilling. Schliesslich wird in Floridsdorf im Rahmen des ausserordentlichen Strassenbauprogrammes in der Leopold Ferstl-Gasse zwischen der Floridsdorfer Hauptstrasse und der Hausgrenze zwischen den Häusern Nummer 14 und Nummer 16 eine sieben Meter breite Asphaltfahrbahn auf Betonunterlage hergestellt. Die Gehsteige, die von der Fahrbahn durch Granitrandsteine abgegrenzt werden, werden umgepflastert und instandgesetzt. Die notwendigen Kosten betragen rund 40.000 Schilling.

Jubilare der Ehe.

In der vorigen Woche feierten die Ehepaare Anton und Franziska Blaha, Franz und Barbara Kallat, Franz und Elisabeth Kounitzky, Ferdinand und Pauline Perger, Josef und Marie Pollak, Salomon und Marie Steiner, Eduard und Theresia Thorwartl und Ludwig und Rosa Wejnarski das Fest der goldenen Hochzeit. In Vertretung des Bürgermeisters erschien am letzten Freitag amtsführender Stadtrat Honay in der Wohnung der Jubelpaare, beglückwünschte sie und überreichte ihnen die Ehrengabe der Stadt Wien.

Eröffnung der Wärmestuben.

Ueber Auftrag des amtsführenden Stadtrates Professor Dr. Tandler werden heute die Wärmestuben Erdbergstrasse 85, Puchsbaumplatz 13, Nobilegasse 35, Seeböckgasse 18 und Burghardtstrasse 3 eröffnet. Die Wärmestuben sind täglich von 20 Uhr bis 6 Uhr offen.

Verlegung des Gemüsegrossmarktes.

Der Gemüsegrossmarkt, der bisher an der Strassenecke Reinprechtsdorferstrasse-Siebenbrunnenfeldgasse abgehalten wurde, wird von morgen, Dienstag, an auf das Gelände des benachbarten städtischen Pferdemarktes verlegt. Gleichzeitig wird für die Zeit bis 30. November die Marktverkehrszeit von 14 Uhr 30 bis 16 Uhr 30 und ab 1. Dezember von 14 Uhr bis 16 Uhr festgesetzt. Das Aufstellen von Marktfuhrwerken in den umliegenden Strassenzügen ist verboten. Im Interesse einer reibungslosen Abwicklung des Marktverkehrs sind die einschlägigen Weisungen der Organe des Marktamtes und der Bundespolizei genauestens zu beachten.

Absperrung des Nordwestbahnsteges.

Da der Bohlenbelag des Nordwestbahnsteges über die Donau teilweise erneuert wird, wird der Steg von heute an auf die Dauer von ungefähr vier Wochen für den gesamten Verkehr abgesperrt.